



Forsthaus Serno



Forsthaus um 1927

Erstmalig erwähnt wurde eine Oberförsterei Serno in den Forstlichen Betriebswerken aus dem Jahr 1793. Damals befand sich die Oberförsterei noch in einem anderen Gebäude.

Das heutige Forsthaus Serno wurde im Jahr 1896 als herzoglich-anhaltinische Oberförsterei neu errichtet. Neben der Nutzung als Dienst- und Bürogebäude diente es auch als Wohnsitz von Forstmeister Albin Dietrich. Nach seinem Tod 1923 wurde das Forsthaus überwiegend als Revierförsterei genutzt.

Zunächst bewohnte Revierförster Sittel das Forsthaus Serno. Danach fanden Oberförster Höhne, Revierförster Krysteck und Revierförster Tomm hier ihren Dienst- und Wohnsitz.



Im Jahr 1950 übernahm Revierförster Erich Ziemer das Revier Serno und bewohnte das Forsthaus bis zu seiner Pensionierung 1992.

Daneben bewohnten nach dem 2. Weltkrieg bis Mitte der sechziger Jahre verschiedene Familien Teile des Forsthauses Serno, u. a. Familie Herzog, Familie Gellrich, Familie Barnebeck, Familie Braun, Familie Kelle sowie Frau Stach und Frau Höhnel.

Von 1992 bis 2003 wurde das Forsthaus Serno nicht genutzt und stand leer.

Ab 2003 erfolgte die Sanierung des Forsthauses Serno durch Familie Schumann.

Seit 2004 wird das Forsthaus Serno wieder als Forstgebäude genutzt. Zurzeit dient es als Dienstsitz des Forstrevieres Görz im Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt.



Nils Schumann leitet dieses Revier und bewohnt mit seiner Familie das Forsthaus. Im Jahr 2008 wurde das Forsthaus Serno durch den Landkreis Wittenberg unter Denkmalschutz gestellt.